

19

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 190/82 B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Ruth R [REDACTED] geb. B [REDACTED],

H [REDACTED]straße 1 c, H [REDACTED],

- Prozeßbevollmächtigter:

Klägerin und Beschwerdeführerin,

Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Freie und Hansestadt H [REDACTED],

vertreten durch das Amt für Wiedergutmachung,

H [REDACTED]str. 28/30, H [REDACTED],

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Das Berufungsurteil beruht auf der dem Tatrichter vorbehaltenen Würdigung der kriterialen Sachverhaltsgutachten. Rechtsfehler sind nicht erkennbar. Insbesondere ist aus Rechtsgründen nicht zu beanstanden, daß der vom Berufungsgericht bestellte Ober-
genichter Dr. K. [REDACTED] in seinem Gutachten von der "gesam-
tem nationalsozialistischen Machtübernahme 1933" und der "so-
genannten Kristallnacht im Nov. 1938" spricht und der Beru-
fungsrichter diese Formulierungen für gehörschallig und nicht
beurkundenswert hält. Auch aus diesen Formulierungen des
Sachverständigen, der typisch nationalsozialistische Begriffe

89

- 3 -

**offensichtlich nicht einfach in die heutige deutsche Sprache
übernehmen wollte, kann jedenfalls keine sachliche Verän-
derung des vom Tatrichter festgelegten Verfolgungstatbe-
standes hergeleitet werden.**

Mai

Zorn

